

# Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **14 (1904)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meine Erschlaffung der Bauchmuskeln aufzuhalten. Spazierengehen ist eine ausgezeichnete Bewegung für die Alten, da hierbei schon Beträchtliches geleistet werden kann, ohne unmäßige Erregung des Herzens oder der Lungen hervorzurufen.

Durch rationelle Bewegung, sorgfältige Diät, angemessene Beschäftigung kann ein Mensch, der den Jahren nach wohl alt ist, dennoch die Kraft des mittleren Lebensalters auf lange Zeit sich erhalten, während er sonst wohl schon ausgedient hätte. (Aus: „Curberichte“.)

### Korrespondenzen und Heilungen.

Rosenace (Ungarn), 24. Febr. 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich komme heute für meinen 12-jährigen Sohn Sie um Ihren Rath und Verordnung von Mitteln zu bitten. Seit Jahren bin ich eine Anhängerin Ihrer Heilkunde, und jedes Mal als ich dieselbe angewendet habe, war es immer zu meiner vollsten Zufriedenheit, auch habe ich schon mehrere meiner Bekannten, im Laufe der Jahre, mit bestem Erfolg an Sie gewiesen. Das ganz Besonderen aber erinnere ich mich mit großer Dankbarkeit wie Sie im Winter 1896 mich von einer **chronischen Nasen- und Kehlkopfentzündung** geheilt haben, gegen welche alle vorher angewandten Kuren vollständig erfolglos geblieben waren. Sie verordneten mir A 1 + C + S 1, im Liter Wasser, morgens und abends je 5 Korn P 3 trocken nehmen, morgens zu gurgeln mit der lauwarmen Lösung von 10 Korn A 1, 10 Korn, S 5 und 1 Kaffeelöffel W. Fl. auf 2 Deziliter Wasser, und abends den Hals mit W. Salbe

einzureiben. Durch diese Ihre Verordnung wurde ich in sehr kurzer Zeit von meinem seit langen bestehenden Nasen- und Kehlkopfkatarrh geheilt und ich verwahre auch noch heute diese Verordnung in meinem Schublädchen.

In Erinnerung eben dieser glücklichen Heilung bitte ich Sie heute mir meinen Sohn zu heilen, der an heftigen Luftröhrenkatarrh leidet...

In Dankbarkeit und mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet  
**Louise Kalmár,**  
 Generalsgattin.

Friedrichshafen, 7. Dezember 1903.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Verehrtester Herr Doktor.

Als ich Sie Mitte November wegen meiner mit **Blutandrang nach dem Kopfe verbundenen sehr peinlichen Kopfschmerzen** um Ihren ärztlichen Rath befragte, da ratheten Sie mir, durch Brief vom 17. November zu A 3 + C 3 + F 1, 3. Verd., morgens und abends 3 Korn N trocken, vormittags und nachmittags 3 Korn S 2, zum Mittag- und Abendessen 3 Korn S 3, und zu Einreibungen des Kopfes mit einer Mischung von B. Fl.

Heute will ich Ihnen in Bezug auf das Resultat mittheilen, daß ich mit demselben alle Ursache habe zufrieden zu sein. Mein Kopfweh ist fast ganz verschwunden, und wenn es noch hie und da, aber selten, auftritt, so ist es viel schwächer als früher. Das Herz fühlt sich gut. Nervenzustand ebenfalls besser.

Da ich nun aber an Verdauungsschwäche leide, möchte ich nun auch in dieser Beziehung Ihren Rath haben.

Mit vollkommener Hochachtung zeichnet

**A. S.,** Lehrer

**Bolligen**, (St. Bern) 27. März 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Ich habe nun die am 2. Febr. gegen **Lungenkatarrh** und **Gelenkrheumatismus** verordnete Kur beendet und kann ich Ihnen, Gottlob, deren außerordentlichen Erfolg mitteilen. Sie verordneten mir A 1 + F 1 + L + P 2, in der 2. Verd., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn N, zusammen mit 6 Korn P 3 trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 2, abends die Brust mit W. Salbe einreiben und die schmerzenden Gelenke mit R. Salbe.

Sowohl vom Katarrh als vom Rheumatismus bin ich geheilt, und diese Heilung habe ich, nebst Gottes Hilfe, Ihrem weisen Rath und Ihren homöopathischen Mitteln zu verdanken.

Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank, womit achtungsvoll zeichnet **Joh. Janzi.**

**Sereth** (Bukowina), 18. März 1904.

Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Ihr Wohlgeboren.

Ihre werthe Zuschrift vom 21. Januar, sowie die Medikamente habe ich erhalten. Sie haben mir gegen meine **chronische Harnröhrentzündung** A 2 + C 5 + Sy 1, 3. Verd. verordnet, nebst Anwendung von Gr. Bg. und R. Einspritzung. Ich habe einige Tage nach Empfang Ihres Briefes mit der Kur begonnen und ich kann sagen, daß es mir bedeutend besser geht. Sowohl Schmerz als Ausfluß haben nachgelassen. Auch ist die Harnröhre nicht mehr verengt. Ich sehe mit Zuversicht der Heilung entgegen und werde zu diesem Zwecke die Kur noch fortsetzen.

Mit hochachtungsvollem Grusse zeichnet

**Anton Friedrich.**

**Plön** (Holstein), den 3. März 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Die am 10. Oktober gegen **Diarrhöe**, **Verdauungsschwäche** und **Astergeschwüre** verordnete Kur habe ich gleich nach Empfang Ihres Briefes begonnen.

Sie verordneten mir A 1 + C 5 + F 1 + S 2, 3 Verd., morgens und abends je 3 Korn D trocken zu nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1 und eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolayo; Einreibungen auf die Magen- und Lebergegend mit gelber Salbe, Abstiere mit C 5 + Gr. Fl. und Anwendung von Supp. C.

Da meine Medikamente zur Reize gehen, bitte ich Sie ganz freundlich mir dieselben, wenn Sie es für nötig erachten, wieder senden lassen zu wollen. Mein Befinden ist ganz gut. Etwas Kollern in den Gedärmen empfinde ich noch, der Stuhlgang ist noch nicht ganz normal, jedoch die Schmerzen im Aste haben sich ganz verloren. Der Appetit ist ganz gut und mein Körpergewicht hat seit Weihnachten um 4 Kilo zugenommen. Die Stuhlzäpfchen haben eine sehr gute Wirkung gehabt, ebenso das grüne Fluid und die Kola-Coca, die mein Magen so sehr gestärkt und mir einen so ausgezeichneten Appetit verschafft hat.

Ihrer freundlichen Antwort und Ihrem ferneren Rath entgegengehend, grüßt Sie bestens  
Ihre ergebene **Frau Cath. Bacton.**

**Engerzhofen** (Württemberg), 17. April, 1904.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Geehrter Herr Doktor.

Berichte Ihnen über meinen Zustand und über den Verlauf der Kurbehandlung. Sie haben mir, zur Behandlung meiner **Epilepsie**, am

16. Januar verordnet A 1 + C 1 + N in der 5. Verd. zu nehmen, morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn C 3, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3 und eine halbe Stunde vor diesen Mahlzeiten eine Pastille Kolaho; äußerliche Mittel hatte ich keine anzuwenden. Seit Beginn der Kur habe ich keine Anfälle mehr gehabt; die Kreuz- und Rückenschmerzen, woran ich so sehr litt, sind ebenfalls ganz beseitigt.

Ich bin wirklich sehr glücklich darüber, daß die schrecklichen Anfälle so lang ganz ansgeblieben sind, was zur Annahme berechtigt, daß Sie nicht mehr zurückkommen werden. Auf alle Fälle fühle ich an der großen Besserung meines Allgemeinbefindens, daß eine große Veränderung zum Besseren in mir vorgegangen ist.

Wollen Sie mir weiteren Rath erteilen, in dessen zeichne mit Dank und vielen Grüßen

Eduard Noz.

## Villa Paracelsia

Da mit 9. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion

der Villa Paracelsia

## Villa Paracelsia

### Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommersaison, 7. Mai.



Dirigirender Arzt Dr. Imfeld.

Consultirender Arzt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie **Gymnastik**, **Massage** (Thure-Brandt'sche Massage), **Hydrotherapie** (Barfußgehen), **elektr. Lichtbäder**, **Electricität** u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Zu weiterer Auskunft ist das Sauter'sche Institut gerne bereit.



### Inhalt von Nr. 6 der Annalen

Der menschliche Körper, eine Wärmemaschine. — Heilende Krankheiten. — Das Duell. — Die gesundheitliche Bedeutung des verminderten und vermehrten Luftdruckes. — Korrespondenzen und Heilungen: Pancrein; Sauter's Mittel; Fehlgeburt, Entzündung der Gebärmutter, Bauchfellentzündung, Beckenabszesse; Magenkrebs; Fettherz, Fettsucht, Athemnoth; Nervasthenie; Herzschwäche, Herzklopfen, Asthma. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

